

# WÜMME-ZEITUNG

TAGESZEITUNG FÜR LILIENTHAL  
BORGFELD · WORPSWEDE · GRASBERG · TARMSTEDT

SONNABEND, 27. NOVEMBER 2021 | NR. 278 | REGIONALAUSGABE

## Fast fertig

Über die neue Flutbrücke in Borgfeld wird bald schon Verkehr fließen - Einweihung für Sommer geplant

VON PETRA SCHELLER

**Borgfeld.** Funken sprühen. Es wird geschweißt, geflext, geschwitzt. Die Fertigstellung der Flutbrücke zwischen Borgfeld und Lilienthal geht in den Endspurt. Zwei Mobilkräne sind im Einsatz. „Der eine steht auf der Lilienthaler Seite – der andere in Borg-

ANZEIGE

**STARKE BÄCKER**  
**Klaben**  
Oh, du schöne Klabenzeit! Ab sofort bei uns

feld“, erklärt Jörg Strudthoff beim Gang über die Baustelle. Der Bauingenieur führt die Bauaufsicht und wacht mit Argusaugen über die letzte Phase beim Flutbrückenbau. In ein paar Wochen ist das Bauwerk fertig. Viel früher, als geplant. Doch bis der Polier Dieter Schlangen, Brückenbau-Ingenieur Jan Hinrik Borchers und Projektleiter Arnd Kiefer gemeinsam mit Bausenatorin Maïke Schaefer das Einweihungsbändchen durchschneiden können, dauert es noch. Voraussichtlich bis zum Sommer.

### Verschiedene Verkehrskonzepte

„Doch bereits in wenigen Wochen werden die ersten Fahrzeuge über die neue Flutbrücke rollen. Bis zur endgültigen Einweihung wird es verschiedene Verkehrskonzepte geben“, berichtet Bauleiter Strudthoff. Zunächst bleibe die Spur stadtauswärts auf der Straßenbahnbrücke noch erhalten. Wer stadteinwärts unterwegs sei, könne voraussichtlich schon Anfang nächsten Jahres über die neue Flutbrücke rauschen – vorausgesetzt, dass Wetter spiele weiter mit. Den genauen Termin will Brückeningenieur Jan Borchers vom Bremer Amt für Straßen und Verkehr (ASV) noch nicht nennen. „Wir müssen nach Fertigstellung der Brückenplatte noch ausrüsten, abdichten, den Fahrbahn-Belag auftragen. Es gibt schon noch einiges zu tun“, räumt der Jungingenieur ein.

Eines der letzten großen Bauteile wird am Donnerstagvormittag festgemacht: Ein Kran hebt die sogenannte Fahrbahnübergangskonstruktion millimetergenau ans Ende der Brückenkonstruktion. „Das sind bewegliche Teile, die jeweils den Brückenabschluss darstellen“, erklärt Strudthoff. „Das ist der Fahrbahnübergang, der die Bewegung der Brücke in Längsrichtung aufnimmt.“ Das Bauwerk verändere sich mit der Temperatur. „Es wird mal länger und mal kürzer.“

Sobald der Fahrbahnübergang installiert ist, werden Kappen betoniert. „Das bekommen wir alles in diesem Jahr fertig“, sagt Strudthoff. An den Flügelseiten werde im Januar noch gearbeitet. Zwei Wochen dauere dann der „Ausschmarathon“ – um alle Stützen abzutransportieren. „Doch das Bauwerk ist dann weitgehend fertig.“

Offen sei noch, wann der Asphalt drauf kommt. „Auf der Brücke möchte man eine komplette Abdichtung haben – das heißt, hier ist der Belag komplett wasserdicht“, so der Bauleiter weiter. Auf den Brückenbeton werde Kunstharz gegossen, eine Schweißbahn verlegt – wie auf einem Dach – und



Polier Dieter Schlangen, Brücken-Bau-Chef Jan Hinrik Borchers und Bauleiter Jörg Strudthoff (von links) kurz vor der Fertigstellung der Verbindung zwischen Borgfeld und Lilienthal. FOTO: CHRISTIAN KOSAK

Gussasphalt gewalzt. „Das ist irre dicht – und hält 100 Jahre“, sagt Strudthoff. „Wenn die Belastungsverhältnisse so bleiben wie zum Zeitpunkt der statischen Aufstellung“, schränkt er ein. Was dann noch fehle, seien Entwässerungsarbeiten. Über Sedimentationsanlagen werde Flut- und Regenwasser zukünftig über eine acht Meter lange Drainagestrecke geleitet und hinter der Böschung abgeleitet.

### Fuß- und Radweg fehlen noch

Polier Dieter Schlangen ist zufrieden mit seinen Bauleuten. „Wir sind ein super Team und hatten Glück, dass wir kein Hochwasser hatten.“ Im Unterbau habe alles wie am Schnürchen geklappt. „Das Fundament hält.“ Schweiß- und Schutzbahnen seien fast fertig. Der Fahrbahnübergang werde von den Arbeitern genau am Brückenende platziert. „Das muss genau passen“, erklärt Schlangen. „Hier sind überall Gummiträger verarbeitet. Damit die Brücke arbeiten kann.“

Was noch fehle, seien ein Fahrrad- und ein Fußweg, berichtet Projektleiter Borchers.

„Das wird genau so wie auf der gegenüberliegenden Seite.“ Man könne die Brücke noch nicht vollständig öffnen, bevor nicht alles fix und fertig sei. „Es wird noch verschiedene Fertigstellungsphasen geben“, ergänzt Strud-

thoff. „Während der Fertigstellung der Straßenanschlüsse werden verschiedene Fahrbahnen genutzt. Zunächst wird die neue Brücke nur in eine Fahrtrichtung passierbar sein – aus Richtung Lilienthal kommend.“

### Verkehrsaufkommen wird sich ändern

Im März 2019 haben die Abgeordneten der Bremer Bau- und Verkehrsdeputation den Ersatzneubau des wichtigen Verbindungsstücks zwischen Borgfeld und Lilienthal beschlossen. Rund 6,4 Millionen Euro kostet die neue Flutbrücke.

Experten war seit Jahren klar, dass das über 90 Jahre alte Bauwerk ersetzt werden musste. Zuletzt war die Tragfähigkeit zurückgestuft, der Schwerlastverkehr durfte es nicht mehr benutzen. Rund 20.000 Fahrzeuge pendelten vor Pandemiebeginn täglich über die Brücke.

„In den vergangenen Jahrzehnten haben sich die Verkehrsströme enorm erhöht, sodass die Brücke die Last irgendwann nicht mehr tragen konnte. Doch das Verkehrsaufkommen wird sich zukünftig ändern, weil die Pendlerver-

kehre abnehmen werden“, vermutet Brücken-Bau-Chef Jan Hinrik Borchers vom Bremer Amt für Straßen und Verkehr (ASV). Zurzeit habe man durch die Pandemie bereits 30 Prozent weniger Verkehr auf der Strecke zwischen Lilienthal und Borgfeld. Das könnte aufgrund von Homeoffice und neuen Arbeitsmodellen die Regel werden.

„Andererseits haben unsere Straßen und Brücken viel mit dem Schwerlastverkehr zu kämpfen. Dass der weniger wird, glaube ich nicht“, sagt der Jungingenieur vom ASV. Deshalb sei es sein Ziel, langlebige Konstruktionen für den Schwerlastverkehr zu planen, „während wir für den Privatverkehr mehr Alternativen wie gut ausgebauten Fahrradwege schaffen wollen.“ PES

## Start für letzten Bauabschnitt

Sanierung der Worspwerder Ortsdurchfahrt führt erneut zu Vollsperrungen

VON LARS FISCHER

**Worpswede.** Nach kurzer Unterbrechung gehen die Asphaltierungsarbeiten an der Worspwerder Ortsdurchfahrt (L 153) weiter. Wie die Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr mitteilt, will sie nun den letzten innerörtlichen Worspwerder Ab-

schnitt der Landesstraße zwischen dem Abzweig Hörenberg und der Kreuzung Bergedorfer Straße/Bremer Landstraße/Worphauser Landstraße in Angriff nehmen. Dort gab es bislang bereits vorbereitende Arbeiten unter halbseitiger Sperrung und mit Ampelschaltung, ab diesen Montag, 29. November, werden nun erneut Vollsperrungen nötig, die

in zwei Abschnitte unterteilt sind.

Im ersten Teil wird die Ostendorfer Straße und im weiteren Verlauf die Bremer Landstraße zwischen Hörenberg und der Einmündung Am Schmidtberg bis voraussichtlich 4. Dezember voll gesperrt, ein Abbiegen in die Straße Am Schmidtberg sei in dieser Zeit nicht möglich, so die Landesbehörde. Im zweiten Abschnitt soll dann die Bremer Landstraße zwischen Schmidtberg bis zur Kreuzung mit der Bergedorfer Straße vom 6. bis zum 11. Dezember voll gesperrt sein.

Die Umleitung verläuft in beiden Fällen über die Bergedorfer Straße (Kreisstraße 28) und dann in Richtung Ortsmitte über die Straße Hörenberg oder in Richtung Hüttenbusch über die Schlußdorfer Straße zurück auf die L 153, beziehungsweise umgekehrt. Für Radfahrer und Fußgänger bleibt die Baustelle passierbar, für den Öffentlichen Nahverkehr aber nicht, er wird ebenfalls umgeleitet. Die direkten Anlieger sollen per Anschreiben zusätzlich informiert werden. Weitere Informationen zu den Bauarbeiten gibt es im Internet unter der Adresse [www.straßenbau.niedersachsen.de/aktuelles/Presseinformationen/](http://www.straßenbau.niedersachsen.de/aktuelles/Presseinformationen/).



Die Ostendorfer Straße und im weiteren Verlauf die Bremer Landstraße in Worpswede werden in zwei Abschnitten voll gesperrt.

FOTO: LARS FISCHER

### BETRUG AM TELEFON

#### Weiterer Fall in Lilienthal

**Lilienthal.** Ein 75-Jähriger aus Lilienthal ist Opfer eines Telefonbetruges geworden. Wie die Polizei mitteilt, war der Mann am Montag am Telefon von einem Betrüger, der sich als Bankmitarbeiter ausgegeben hatte, ausgefragt worden. In der Folge gelang es den Tätern, einen fünfstelligen Geldbetrag zu erlangen. Die Polizei weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass weder die Polizei noch Bankangestellte telefonisch nach persönlichen Bankdaten fragen oder diese erfassen. Sollte man einen solchen Anruf bekommen, handelt es sich immer um einen Betrugsversuch. „Beenden Sie das Gespräch umgehend und setzen Sie sich mit Ihrer zuständigen Polizeidienststelle oder Bankfiliale in Verbindung“, rät die Polizei. LR

### POLIZEI SUCHT ZEUGEN

#### Tabakdiebe im Discounter

**Worpswede.** Mehrere Männer haben am Donnerstag in einem Discounter in der Findorffstraße in Worpswede versucht, Tabakwaren zu stehlen. Ihnen gelang die Flucht mit einem Auto mit ausländischem Kennzeichen und zu Fuß. Zeugen melden sich bei der Polizei unter 04792/956790. FEA

### NACHSCHLAG

## Mehr Griffigkeit



**André Fesser**  
über den Umgang  
mit der Pandemie

Fast zwei Jahre Pandemie und kein Ende in Sicht. Zwar sind die meisten Bürgerinnen und Bürger bereits durchgeimpft, doch das reicht eben noch nicht, wenn die übrigen nicht mitmachen. Es braucht mal wieder einen Ruck, der durchs Land geht, damit diese Krise bewältigt werden kann. Das zu betonen, betrachten Politik und Verwaltungen seit Monaten als ihre Aufgabe, und es wirkt mal wieder, als seien allein die Bürger und ihr Mangel an Disziplin schuld, wenn der Erfolg im Kampf gegen die Pandemie ausbleibt.

Dabei machen es sich die Oberen ein bisschen zu leicht, denn vielfach tragen sie selbst dazu bei, das Vertrauen in ihre Fähigkeit zur Krisenbewältigung zu untergraben. Das beginnt bei den Regierungen in Berlin und Hannover, die mal zu wenig Impfstoff haben, dann zu viel, bevor er urplötzlich wieder knapp wird. Das geht weiter beim Schließen von Impfzentren im Angesicht der nahenden vierten Welle. Und es zeigt sich deutlich in den Praxen der Hausärzte, die infolge des Ansturms Impfwilliger zunehmend frustriert sind.

Es drängt sich der Eindruck auf, als wollten einige mit dem Thema gar nichts zu tun haben. Als die Osterholzer Landkreisverwaltung vor einigen Tagen eine Gruppe um einen Mediziner aus Ritterhude zurückwies, die aus eigener Kraft ein Impfteam aufstellen wollte, fragte man sich, wo der Pragmatismus geblieben ist, den es braucht, um die Lage in den Griff zu bekommen. Mag ja sein, dass der Plan der Ritterhuder nicht den Vorgaben entspricht. Aber ihn einfach zurückzuweisen, anstatt diese Leute in den Arm zu nehmen und zu schauen, wie man diese Kapazität nicht doch noch nutzen könnte, ist der falsche Weg. Denn Bedarf für neue Impfangbote ist ja da, wie die Menschenschlangen bei der Impfkampagne in Schwanewede oder die Idee, auch Apotheker impfen zu lassen, in diesen Tagen zeigen.

Auch im Nachbarlandkreis wünscht man sich mehr Griffigkeit. Neben Impfangboten werden auch die Tests wieder stärker nachgefragt. Dennoch gibt es im Landkreis Rotenburg kein flächendeckendes Testangebot. Nachdem das Deutsche Rote Kreuz sein Angebot in Tarmstedt aus personellen Gründen eingestellt hat, gibt es in der Samtgemeinde keine offizielle Anlaufstelle mehr. Für die Kreisverwaltung ist es aber kein Thema, dies zu ändern. Offenbar soll der Markt die Angelegenheit regeln. Oder das Virus.

[andre.fesser@weser-kurier.de](mailto:andre.fesser@weser-kurier.de)

### CORONAVIRUS IN DER REGION

#### LANDKREIS OSTERHOLZ

|                       |              |
|-----------------------|--------------|
| Fälle insgesamt       | 3685         |
| Steigerung zum Vortag | +26          |
| Todesfälle            | 68 (±0)      |
| Genesene              | 3362 (+18)   |
| 7-Tage-Inzidenz*      | 102,9 (+0,8) |

#### Aktive Fälle in:

|                      |         |
|----------------------|---------|
| Osterholz-Scharmbeck | 61 (+2) |
| Ritterhude           | 59 (+2) |
| Hambergen            | 34 (+2) |
| Lilienthal           | 38 (+1) |
| Grasberg             | 17 (+1) |
| Worpswede            | 9 (±0)  |
| Schwanewede          | 37 (±0) |

#### LANDKREIS ROTENBURG

|                       |            |
|-----------------------|------------|
| Fälle insgesamt       | 5491       |
| Steigerung zum Vortag | +59        |
| Todesfälle            | 102 (±0)   |
| Genesene              | 4956 (+19) |
| 7-Tage-Inzidenz*      | 137 (+10)  |

#### Aktive Fälle in:

|                        |         |
|------------------------|---------|
| Samtgemeinde Tarmstedt | 35 (+6) |
|------------------------|---------|

\*Bestätigte Neuinfektionen je 100.000 Einwohner  
QUELLEN: LANDKREIS OSTERHOLZ/STAND: 26.11.2021, 9:09 UHR;  
LANDKREIS ROTENBURG/STAND: 26.11.2021, 03:12 UHR  
Liveticker unter [weser-kurier.de/coronahlog](http://www.weser-kurier.de/coronahlog)